



www.bewusstwild.de
info@bewusstwild.de

bewusstWild ist eine Initiative von Auerhuhn im Schwarzwald und dem Naturpark Südschwarzwald.

© 2021 Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Zustimmung der Herausgeber. Grafik Matthias Wieber.

„Das Projekt wird gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Baden-Württemberg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes.“



bewusstWild

... eine Initiative für den bewussten Umgang mit Wildtieren und ihrem Lebensraum.

Verläuft durch dein Schlafzimmer auch ein Wanderweg? Führt ein Klettersteig über deinen Esstisch?

Welche Auswirkungen haben wir auf Wildtiere während unserer Freizeitaktivität?

Mach mit und übernimm Verantwortung, wenn du dich in der Natur bewegst!

Die Initiative bewusstWild gibt Einblicke in den Alltag von Wildtieren und informiert, worauf du zum Beispiel beim Wandern, Schneeschuhlaufen oder Mountainbiken achten kannst, um Wildtiere nicht unnötig zu beunruhigen.

Wusstest du, dass ...

... viele Tiere in der Nacht gezielt Wander- und Forstwege benutzen, um sich leichter fortzubewegen? Allerdings nur, wenn wir nicht gleichzeitig unterwegs sind.

... viele Wildtiere direkt erkennen, ob dein Hund angeleint ist oder nicht? Ein angeleinter Hund verhält und bewegt sich anders und wird von Wildtieren weniger als Bedrohung eingestuft.

... ein Fuchs auch nach 30 Minuten noch riecht, dass du vorbeigelaufen bist? Wildtiere haben faszinierende Fähigkeiten, die uns Menschen oftmals weit übertreffen.

... ein Auerhuhnküken in nur 4 Monaten sein Gewicht verhundertfachen muss, um den Winter zu überstehen? Für uns Menschen würde das bedeuten, dass ein Baby mit 3 Kilo Geburtsgewicht nach nur 4 Monaten 300 Kilo wiegt.



Lass auch du dich vom Leben der Wildtiere begeistern!

Weitere spannende Infos gibt es auf www.bewusstWild.de



bewusst im Lebensraum Wild





In der Natur unterwegs



Sei auch du bewusstWild!

bewusstWild Basics

für deine Tour durch Wildtierlebensraum

Berechenbarkeit



Begeisterung

Wenn wir in der Natur unterwegs sind, sind wir keineswegs alleine. Auch wenn wir keine Tiere sehen oder hören, kann es doch sein, dass wir gerade durch ihr Schlaf- oder Esszimmer laufen.

Je mehr du über Wildtiere und ihre Lebensweise weißt, desto eher wirst du sie bemerken oder ihre Spuren finden! Du wirst begeistert sein, was alles um dich herum passiert.

Betrachtungsweise



Kennst du das, wenn völlig unvermittelt und tierisch laut der Rauchmelder in deiner Wohnung anfängt zu piepen?

Die Natur ist das Schlaf- und Esszimmer der Wildtiere. Auch das Kinderzimmer liegt mitten in Wald und Feld.

Indem du deine Betrachtungsweise änderst, verstehst du besser, wie unser Verhalten mit den Lebensweisen von Wildtieren zusammenhängt.

Stell dir mal vor, das passiert ständig: beim Essen, beim Schlafen, beim Duschen ... Das wäre auf Dauer ganz schön anstrengend!

Ob mit dem Hund, zu Fuß oder mit dem Mountainbike:

Mit der Zunahme verschiedener Freizeitaktivitäten nehmen die Beunruhigungen für Wildtiere zu. Genau wie wir Menschen brauchen Tiere Nahrung und einen Platz, an dem sie ungestört sein können.

1. **Bleibe auf den Rad- und Wanderwegen. Das gilt auch für deinen Hund.**

Wildtiere können lernen, wo sie mit Menschen zu rechnen haben und betrachten sie dann nicht als Gefahr.

2. **Meide die Dämmerung und Nachtzeiten.**

Viele Wildtiere sind gerade in der Dämmerungs- und Nachtzeit aktiv. Sie brauchen diese ungestörte Zeit.

3. **Plane deine Aktivität sorgfältig und achte auf Wildtier-Lebensräume und die dort geltenden Regeln.**

Auf deiner Tour können besonders geschützte Gebiete für Wildtiere liegen (bspw. Wildruhe- oder Naturschutzgebiete ...). Informiere dich über deren Regeln und toleriere kurzzeitige Sperrungen von Wegen aufgrund von Naturschutzmaßnahmen oder Forstarbeiten.

Oft wissen Wildtiere ganz genau, wo sie mit Menschen zu rechnen haben und betrachten sie dann nicht als Gefahr. Solange du dich also an Wege, Skipisten oder Loipen hältst, bleibst du für sie berechenbar.

Sie fühlen sich bedrängt und reagieren panisch mit einer teils kilometerweiten Flucht. Durch die plötzliche und lange andauernde Anstrengung verlieren die Tiere viel Energie. Das ist vor allem im Winter richtig gefährlich. Denn zu dieser Zeit ist Nahrung knapp und die wertvollen Energiespeicher können nur noch schwer oder gar nicht wieder aufgefüllt werden.

Wenn du oder dein Hund die Wege verlasst, kann dies bei Wildtieren eine Fluchtreaktion auslösen.

Immer mehr Menschen sind in der Natur unterwegs. Das ist toll! Wir sollten uns aber bewusst machen, dass die Natur immer auch Lebensraum für Wildtiere ist.

Wenn wir uns rücksichtsvoll verhalten, schützen wir Wildtiere und die Natur, in der wir uns so gern aufhalten.

